

aus dem Wege räumen, aber angesichts der dargelegten genauen Zeiten der Abfassung der Annalen des Th. erweist sie sich doch als unmöglich. Bernard Gui hat seine Sammlungen erst seit 1306 angelegt¹; die spätere Redaktion der Annalen B, resp. eine Stelle aus einem der letzten Jahre, 1294, muss noch im Jahre 1306 geschrieben sein; so bleibt für die frühere Redaktion A der Annalen, in der auch bereits die Gesta Francorum benutzt und zitiert sind, überhaupt keine Zeit, in der sie geschrieben sein könnte. Noch andere Umstände sprechen dagegen, die Werke des Bernard Gui mit diesen Gesta Francorum geradezu zu identifizieren. Th. beruft sich auch für eine Reihe von Tatsachen auf die Gesta Francorum, die in den bekannten Rezensionen der Werke Bernards überhaupt nicht oder ganz anders stehen, vor allem weist er den Gesta Francorum eine Reihe chronologischer Fehler und Unmöglichkeiten zu, die der stets so sehr auf die Chronologie bedachte Bernard Gui schwerlich auch nur in Excerpten und vorläufigen Sammlungen je begangen hat. Ferner zitiert Th. in der Kirchengeschichte die Flores cronicorum, indem er sie als 'una . . cronica nova' bezeichnet². Es ist nicht eben wahrscheinlich, dass er ein Werk, das er schon in seinen früheren Schriften den Lesern mehrfach als Gesta Francorum vorgeführt hat, nun mit anderem Titel als 'cronica nova' bezeichnet hätte. Alsdann bleibt aber nur die Möglichkeit, dass Bernard Gui neben den Annalen des Th. auch seine Quelle, die Gesta Francorum, benutzt hat. Denn er hat eine ganze Reihe von Sätzen, die Th. den Gesta Francorum zuweist, und die Bernard nicht den Werken des Th. — aus zeitlichen und sachlichen Gründen — entnommen haben kann; so muss er sie wohl den Gesta Francorum selbst entnommen haben³.

1) Nach seinem eigenen Zeugnis; Delisle l. l. p. 187. 2) 'una cronica, quam ego legi' col. 1167 B, gleich Bernard Gui, Flores cronicorum, Bouquet XXI, 703; 'una tamen cronica nova' col. 1186 A, gleich Bouquet XXI, 706. 3) Das Verhältnis zwischen Th. und Bernard Gui ist einer der wichtigsten Punkte für Kenntnis und Beurteilung des Th., die genauere Erforschung desselben könnte mit am ersten zu neuen Daten über Leben und Schriftstellerei des Th. führen. Ich kann meine im Texte vorgetragenen Ansichten nur mit einer gewissen Reserve geben; Léopold Delisle a. a. O. sagt p. 197, N. 3 über die Hs. 1171 nouvelles acquisitions: 'Ce texte est à prendre en considération pour l'examen de la question qu'a soulevé le docteur Dietrich König dans sa dissertation intitulée Ptolomeus von Lucca und die Flores chronicorum des Bernardus Guidonis'. Ich konnte die Hs., wie erwähnt, nicht erhalten, und eine